

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Drillsa und Umgegend.

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich beim Abholen von der  
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus  
1,50 Mk.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aufnahme  
bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Drillsa.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Drillsa.

Nummer 60

Sonntag, den 26. Mai 1918.

17. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt für die Nummern 1 bis 200  
Donnerstag, den 30. Mai 1918, vorm. 8—12 Uhr,  
für die Nummern 201 bis 376  
Freitag, den 31. Mai 1918, vorm. 8—12 Uhr.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Mai 1918.  
Der Gemeindevorstand.

### Sparkassengelder

gegen Hypothekensicherheiten zu günstigem Zinsfuß auszuliehen.  
Gesuchen sind die Grundstücksbriefe beizufügen.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 22. Mai 1918.  
Die Sparkassenverwaltung,  
Richter, Gemeindevorstand.

### Anbau- und Ernteflächen-Erhebung.

In der Zeit bis 8. Juni d. J. findet durch beauftragte Herren eine genaue Erhebung der Anbau- und Ernteflächen statt.  
Die Grundeigentümer, die Bewirtschafter und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den mit der Erhebung Beauftragten über die Eigentums-, Pacht- und sonstigen Nutzungsverhältnisse sowie über die Verwendung und den Anbau der Grundstücke Auskunft zu erteilen.  
Die Beauftragten sind berechtigt, die Grundstücke zu betreten und Messungen vorzunehmen.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 22. Mai 1918.  
Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

In der Nacht vom 21. zum 22. Mai wurde durch Bombenwurf das große städtische Munitionslager drei Kilometer nordwestlich Abbenille unter ungeheuren Explosionen in die Luft gesprengt. In der Nacht wurden 10 lange Schuppen in Brand gesetzt. Weit hörbare Explosionen dauerten lange Zeit an. Die Franzosen evakuieren die Zivilbevölkerung aus vielen Orten im Nordfranzösischen Kohlengebiet, das durch die deutsche Offensive in den Bereich des Westfrontens gekommen ist. Der Abtransport der Belegkassen der Zechen begann schon vor einigen Wochen. Seitdem hat die Beschleppung der Zechen durch schwere deutsche Granatfeuer zugenommen. Regelmäßig werden die Anlagen südlich des Lo-Basser-Kanals bei Weitzau, die großen Werke zwischen Noelles und Bally, die Zechen von Noez und Herin, vor allem aber Anzein, hart westlich von Weitzau und Bruay, endlich Marles und die großen Stahlwerke von Isbergues schwer beschossen. Eine regelmäßige Kohlenförderung in diesem ganzen Gebiet ist dadurch unmöglich geworden. Mit dem Abtransport der Bevölkerung verzichten die Franzosen endgültig auf den Betrieb der betreffenden Zechen. Diese Wutung der deutschen Offensive muß Frankreich am so schwer treffen, als ein großer Teil des Kohlengebiets schon seit 1914 im deutschen Besitz ist oder in der Kampflinie liegt. Die deutsche Offensive hat nun die Franzosen um den Erfolg ihrer Anstrengungen gebracht. Fast sämtliche Bahnen und Betriebe des nördlichen englischen Operationsgebietes wurden mit dieser Kohlenförderung abgesperrt. Die Folgen des Ausfalls für die englischen Operationen, die Nebelbelagerung der englischen Schiffe mit weiteren Kohlentransporten lassen sich danach leicht ermessen.

Italiener bis knapp an unsere Stellungen. Kaiserliche vom 3. Regiment sprangen aus ihren Deckungen und warfen sich dem Feind mit gewohnter Tapferkeit entgegen. Der Nahkampf endete mit einem vollen Siege der Anstreifer. Der Angreifer wurde überall zurückgeworfen, ein letztes Italienerneue noch in der Nacht geschleudert. Zu gleichem Ergebnis führten drei Bojstöße, die der Feind gegen unsere Stellungen auf dem Monte Kolone verjagte. Auch hier wurde er jedesmal geschlagen.  
Der Berliner Korrespondent von „Politik“ meldet seinem Blatt nach Informationen, die ihm aus Kreisen des Großen Generalstabs gegeben wurden, daß die jetzige lange Kampfpause ein Glied im Plane der Obersten Heeresleitung sei. Als Ziel der großen Kämpfe sei ihm offiziell die Zerschmetterung der feindlichen Heeresmacht bezeichnet worden. Ein großer Schritt auf diesem Wege sei bereits getan und die Initiative der gesamten Operationen in diesem Jahre dem General Foch aus den Händen genommen. Er sei gezwungen worden, sein ganzes „Bewegungsheer“, mit dem man so große Hoffnungen verband, zur Verteidigung einzusetzen. Weiter heißt es: „Wenn der Krieg in Frankreich wirklich zu Ende geführt werden sollte, wird Deutschland seine Kräfte, die in ungeheurer Maßstab frei werden, in den U-Boot-Verstärkungen verwenden können. Daut den steigenden Produktionsverhältnissen wird sich die Not auf dem Lebensmittelmarkt dauernd bessern und Deutschland imstande sein, einen jahrelangen Seekrieg auszuhalten. Uebrigens ist es nicht ausgeschlossen, daß es für die Fronten im Orient von bedeutender Wirkung sein wird, wenn die Kräfte der Mittelmächte im Westen frei werden. In Palästina und am Suezkanal ist England ebenso verwundbar wie zur See.“  
Der Minister des Äußeren, Curian, erklärte dem Sotscher Korrespondenten der „Neuen freien Presse“: „Das Kondominium der Norddobrubtscha ist nur ein Provisorium, das sicherlich zugunsten Bulgariens entschieden werden wird. Nur Genuld ist notwendig. Jetzt heißt es, jezt zusammen- und durchhalten.“

bis die auf allen Fronten geschlagenen Gegner vollständig niedergerungen sind und die Möglichkeit des weiteren, von ihnen verschuldeten Blutvergießens einsehen müssen. Ich glaube, daß dieser Tag nicht mehr fern ist. Das Starke, durch nichts verschiebbare Bündnis Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei ist die beste Garantie.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Drillsa, 26. Mai 1918.

Nach plötzlich einsetzendem Sturm, den den Staub der Straßen hoch aufwirbelte, wurde gestern Abend etwas Regen den dürstenden Fluren zuteil. Man atmete erleichtert auf, als die ersten Regentropfen fielen, die drückende Hitze wich einer merklichen Abkühlung. Zum Spätabend setzte nach kurzer Pause wieder schwacher Regen ein, der bis zum heutigen Vormittag anhält. Es war für unsere Gegend geradezu höchste Zeit, daß ein erfrischender Regen die Felder und Wiesen erquickte, da die zumal in den letzten Tagen herrschende Hitze zu schweren Bedenken Anlaß gab.

Am morgenden Sonntag findet im Gasthof zum schwarzen Hahn ein Operetten-Abend statt und wird damit dem Publikum Gelegenheit geboten, einen besonders künstlerischen Genuß zu haben. Unter anderem wird das bekannte Künstlerpaar Hanni Weber und Christian Kramer die neuesten Schläger aus den modernen Operettenspielen, tanzen und vor allen Dingen singen. In der Pause gaben in den letzten Wochen die Künstler 12 Abende und hatten einen beispiellosen Erfolg. Auch für Humor wird Sorge getragen.

Am Donnerstag vormittag wurde auf dem Bahnkörper zwischen Klotzsch und Dresden die Leiche eines Mannes aufgefunden, der sich vermutlich vom Sächsischen Schnellzuge hatte überfahren lassen.

Die Zahl der Postpakete, die weder dem Empfänger ausgehändigt noch an die Absender zu rückgegeben werden können, weil die Aufschrift abgefallen oder unlesbar geworden ist, hat wegen mangelhafter Beschaffenheit der Verpackungsmittel bedeutend zugenommen. Damit die Empfänger solcher Pakete leicht und ohne Zeitverlust ermittelt werden können, wird den Absendern dringend geraten, in jedes Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen.

In den Kreisen der Geflügelhalter hat ein über die Eierablieferungspflicht jüngst ergangenes Urteil des Landgerichts Koblenz, das auch vielfach in der Presse besprochen worden ist, starke Verwirrung hervorgerufen. Das Urteil bestreitet die Rechtsgültigkeit einer Anordnung der Ablieferung bestimmter Eiermengen und stützt sich dabei auf § 9 Absatz 2 der Bundesratsverordnung vom 24. April 1917 ausdrücklich aufgehoben worden ist. Eine Beschränkung der Geflügelhalter im Eierverbrauch ist insoweit zulässig. Wie wir hören, hat deshalb auch die königliche Staatsanwaltschaft Koblenz das Urteil mit dem Rechtsmittel angefochten.

Rechtsfragen für Haus und Beruf von Referent R. Berner. Verlag L. Schwarz & Co., Berlin S 14, Dresdener Straße 80. Preis 1,50 Mk. Taschenformat. Das Buch ist belehrend und unterhaltend zugleich. Es beantwortet leicht verständlich und fesselnd die wichtigsten Rechtsfragen aus dem Privatleben, dem Berufsleben und der Rechte der Frau. Von den 28 Kapiteln des Buches seien folgende besonders erwähnt: Das Dienstzeugnis, Hausfriedensbruch, Das Rücken des Mieters, Verpfändung des Hausstandes.

Der Bürge. Das Garantieverprechen. Wie wache ich mein Testament? Mängel der Kaufsache. Führung von Handelsbüchern. Der Handlungsreisende. Der Lehrling. Dienstvertrag und Gesellschaftsvertrag. Verschämmschaden. Der Erfüllungsort. Die Schlüsselgewalt der Frau. Die handeltreibende Frau. Die Belobung. Mitgift und Frauengut. Das angenommene Kind. Die Scheidung. Nicht eheliche und Nichtschuß. Das Buch in allen Ständen als Berater wohl zu empfehlen.

Langebred. Am Mittwoch früh gegen halb 5 Uhr erappte der Bahnbeamte Hennig einen jugendlichen Einbrecher, der dem Stationsgebäude auf der Dresdener Seite einen Besuch abstatte wollte. Er war durch Schalterfenster eingestiegen. Sein Plan, sich ein K. K. zu bemächtigen, wurde durch das Dinzukommen des Beamten unglücklich gemacht. Es handelt sich um einen 17-jährigen Burschen, der erst tags zuvor aus der Besserungsanstalt entlassen worden war. Er wurde in das Amtsgericht zu Radeberg eingeliefert.

Radeburg. Am Dienstag vormittag brannte der Dachstuhl des Wohnhauses des Fleischermeisters Eduard Böschel, Dresdener Straße, nieder. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt. Das Brandunglück ist wahrscheinlich von einem Lehrling, welcher Holz auf dem Boden bringen sollte, verursacht worden. Er ist in Haft gebracht worden, doch hat er noch nichts eingestanden.

Dresden. 12000 Stück Zigaretten, Marke Senator, und Treffsame, sowie 800 Stück Zigaretten Marke Kaiserkrone, St. Victor und Freiheitskämpfer, vielen Einbrechern, die in der Nacht zum 7. Mai auf der Zwickauer Straße einer Zigarettenfabrik einen Besuch abstatte, in die Hände. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Baugen. Druckfehler finden sich nicht nur in Zeitungen, sondern sogar auf dem jetzigen Parteinotgeld. Die neuen Gutscheine von Baugen weisen Druckfehler auf, die im Verhältnis zu der geringen Größe der Scheine in großer Zahl vertreten sind. Steht da auf den 25-Pf.-Scheinen an Stelle „mit Genehmigung der Ministerien“ zu lesen „mit Genehmigung der Ministerien“, abgesehen davon, daß das Wort „einschließlich“ nur mit s geschrieben ist. Noch auffälliger sind die Fehler auf den 50-Pf.-Gutscheinen, welche von der „Igl. Amtshauptmannschaft“ statt „Amtshauptmannschaft“ reden und welche dem Buchstaben nicht unter 2 Jahren androht, der sich geächtete Gutscheine „verschafft“ statt „verschafft“.

Döschau. Als die sich selbst überlassenen Kinder des Arbeiters Thiemann sich auf dem Spirituslocher etwas Essen zurechtmachen wollten, entstand auf noch unaufgellarter Weise ein Brand. Das fünfjährige, nur mit dem Hemd bekleidete Kind, verbrannte in schrecklicher Weise. Nachbarn holten es aus der Stube und brachten es ins Krankenhaus, wo es gegen Mitternacht nach ungeheuren Schmerzen starb. Die Mutter war nicht zu Hause, der Vater steht im Felde.

Verdau. Markenfreies Fleisch gab es teurer Tage hier. Ein großer Hund wurde von einem Bahnzuge erfasst und getötet. Rasch entschlossen kürzten sich einige in der Nähe beschäftigte Arbeiter auf den Kadaver, zogen ihm an Ort und Stelle das Fell ab und teilten das Fleisch brüderlich.

### Mitteilungen.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der weiblichen Jugend.







Nach langem schweren Leiden verschied heute abend 8 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter

**Frau Christiane Leuschner**  
im nahezu vollendeten 69. Lebensjahre.  
Ottendorf-Okrilla, am 24. Mai 1918.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an  
**Ernst Leuschner**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

**Gasthof zum „Schwarzen Ross“**  
Sonntag, den 26. Mai, abends 8 Uhr  
Einmaliger

**Operetten-Abend**

Hanni Weber, Opernsängerin Dresden. Christian Gramer, Opit-Tenor Bielefeld.

**Arien, Lieder, Duette, Operetten, Humor**

Preise der Plätze: Vorverkauf Sperrsitze 1,25 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 0,75 M.,  
Abendkasse „ 1,50 „ „ 1,20 „ „ 0,90 „

Zahlreichem Besuch steht entgegen  
**Wilhelm Hantsch**

Für die aus Anlaß unserer Silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch Allen unseren

**herzlichsten Dank.**

Ottendorf-Okrilla, am 24. Mai 1918.

**August Unte und Frau.**

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen hierdurch unseren

**herzlichsten Dank.**

Ottendorf-Okrilla, am 24. Mai 1918.

**Karl Haase und Frau.**

**Nur noch bis 30. Mai**

erhalten Einwohner der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neust. einschl. der Stadt Radeberg, einen Zuschlag von 10 Prozent zum Schätzwerte, wenn sie für die gegenwärtige vaterländische Sammlung getragener Männer-Oberbekleidung

**zur Kleiderverwertungsstelle in Dresden A.,**  
an der Kreuzkirche 8 oder

zu einer der Annahmestellen in:

Radeberg im Rathaus,  
Radebeul, Leipziger Straße bei Wentz,  
Klotzsche, Königsbrücker Straße bei Frankhänel,  
Eisenberg-Moritzburg, Bahnhofsstraße 20 bei Siemens,  
Blasewitz, Kötzschenbroda, Langebrück, Lausa, Coschwitz,  
Ottendorf-Moritzdorf, Pillnitz, Schönfeld und Weitzer Hirsch  
je im Gemeindeamte

**alle entbehrlichen Männeranzüge**  
bringen.

Ablieferer brauchbarer Anzüge erhalten die schriftliche amtliche Zusicherung, daß die Ablieferung bei weiterer Einforderung getragener Männeranzüge angerechnet wird, falls nicht auf besonderen Wunsch eine Abgabebescheinigung erteilt wird.

Der Besitz dieser Zusicherung sichert vor

**amtlicher Nachprüfung des Kleiderbestandes**

für die Zwecke dieser Sammlung.

Fracks, Smockings, Uniformen, Kästen, Keinen- und leichte Flanellanzüge, die für die Zwecke dieser Sammlung ungeeignet sind, werden von der Kleiderverwertungsstelle und ihren Annahmestellen zu anderen Zwecken angenommen.

Zum Ausweise über die Person sind Ausweispapiere (Einwohnerschein, Paß u. dergl.) mitzubringen.

Nächste Annahmestellen im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf, Lausa, Klotzsche, Langebrück.

**Theater im Hirsch**  
Ottendorf-Okrilla.  
Sonntag, den 26. Mai,  
abends 8 Uhr:

**Der Höhlenjäger.**  
Darauf ein Nachspiel  
**Die Schlacht bei Lüttich**  
mit Feuerwerk.

Nachmittag 3 Uhr:  
**Die drei Haulenmännchen.**

Um zahlreichen Besuch bittet  
**Willibald Bierhold, Theaterbesitzer.**

**Tomaten**

in verschiedenen schönen großfruchtigen Sorten

Stück 25 Pfg. empfehlen

**Geb. Bley, Cunnersdorf.**

Auch werden daselbst einige Arbeiterinnen angenommen.

**Einige Arbeiterinnen**  
werden sofort gesucht.  
zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Blattes

**Achtung! Radfahrer!**  
Mit der  
**„Berko“-Bereifung**  
kann Jeder sein Rad ohne Genehmigung fahren.

**Federt wie Gummi.**

Werkstoff beste und einfachste Bereifung.  
Preis für 1 Rad inkl. Arbeitslohn 20 M.  
Schnelle und beste Bedienung. Auch wird jede andere Reparatur ausgeführt

**Alle Ersatzteile auf Lager.**

**Emil Koch**  
Cunnersdorfer Fahrradhaus.

**Die Kleiderverwertungsstelle Dresden**  
An der Kreuzkirche 8

— allein zum Ankauf aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt — ersucht dringend um Abgabe aller entbehrlichen Kleider, Schuhe und Wäsche für die notleidende Bevölkerung und entlassenen Krieger.

**Ankaufspreise:**

	fast neu	sehr gut erhalten	gut erhalten	mäßig abgetragen
<b>Herrnsackanzüge</b>	60 bis 70 M.	50 bis 60 M.	30 bis 40 M.	15 bis 30 M.
<b>Herrnhosen (ganzreiß)</b>	25 bis 30 M.	18 bis 25 M.	12 bis 18 M.	8 bis 15 M.
<b>Herrnhosen</b>	17 bis 20 M.	14 bis 17 M.	9 bis 14 M.	5 bis 9 M.
<b>Winterüberzieher</b>	60 bis 70 M.	50 bis 60 M.	30 bis 40 M.	15 bis 30 M.
<b>Damenkostüme (modern)</b>	50 bis 70 M.	40 bis 50 M.	30 bis 40 M.	15 bis 30 M.
<b>Damenröcke (dunkel)</b>	25 bis 30 M.	20 bis 25 M.	12 bis 20 M.	5 bis 12 M.
<b>Damenmäntel</b>	50 bis 60 M.	40 bis 50 M.	25 bis 40 M.	10 bis 25 M.

Auch in schlechtem Zustande befindliche Kleidungs- und Wäschestücke finden noch Verwendung und werden entsprechend bezahlt.

Nächste Annahmestellen im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf, Lausa, Klotzsche und Langebrück.

